

Jazz vom Feinsten – da lachte auch die Sonne

UNTERHALTUNG Wilhelmshaven Big Band und das Joe Dinkelbach Quartett schlossen Festival des Jazzclubs ab

WILHELMSHAVEN/GB – Manchmal muss man einfach Glück haben. So wie der Jazzclub Wilhelmshaven-Friesland am Pfingstsonntag. Musste der Auftakt des Jade Jazz Jam am Mittwoch mit der Wilhelmshaven Big Band wetterbedingt noch in den Pumpwerk-Saal verlegt werden, so konnte der Abschluss bei herrlichem Sonnenschein im Biergarten begangen werden. Ein Grund für den Vorsitzenden des kleinen, rührigen Clubs, Peter Junklewitz, zufrieden zu sein.

Auch seine Wilhelmshaven Big Band bot Anlass zum ungestörten Genießen. Die Amateurband, die im vergangenen Jahr ebenso wie der Jazzclub das 20-jährige Bestehen gefeiert hat, stellte auch zum Abschluss noch einmal unter Beweis, dass sie sich auch in ihrem 21. Jahr weiter entwickelt hat.

Mit satterm Sound brachten die Musiker unter der Leitung von Uli Piontek wieder ein breites Repertoire zum Klingen, das von klassischem Swing, Mainstream-Jazz bis zu Latin und Rock reicht – eine Mischung, die viele Besucher über Stunden auf den Sitzen im Biergarten hinter dem Pumpwerk hocken ließ. Die meisten störten sich auch nicht an der „Kulturabgabe“, den erhöhten Preisen für Speisen und Getränke. Der Er-



Die Wilhelmshaven Big Band sorgte am Sonntag im Pumpwerk-Biergarten für fröhliche Stimmung.

WZ-FOTO: GABRIEL-JÜRGENS

lös sei nötig, damit der kleine Club die Gagen der Musiker bezahlen könne, erläuterte Peter Junklewitz.

Wesentlichen Anteil am erfolgreichen Auftritt hatte wieder einmal Sängerin Britta Dinkelbach, die mit ihrer warmen, nuancenreichen Stimme vielen Stücken das i-Tüpfelchen aufsetzte. Sie war dann auch im zweiten Teil der

Veranstaltung zu hören – mit dem Quartett ihres Mannes Joe Dinkelbach, immer wieder gern gesehener und gehörter Gast des Jazzclubs.

Der Jazz-Pianist aus Berne gehört nicht nur zu den Aushängeschildern der Jazzszene im Nordwesten, sondern auch zu den besten seines Fachs in ganz Deutschland. Diesmal hatte der vielseitige Bandlea-

der den Groninger Saxofonisten Will Jasper (unter anderem Mitglied des Glenn-Miller Orchestra), den ebenfalls aus Groningen kommenden Bassisten Bert van Erk sowie dem Oldenburger Schlagzeuger Philipp Pumplün als Verstärkung mitgebracht. Die vier bestens aufeinander eingespielten Freunde hatten Eigenkompositionen wie

auch eher selten gespielte Standards im Gepäck, mit denen sie Mainstream-Jazz der holländischen Schule vom Feinsten zelebrierten.

Mit einer Session im Pumpwerkclub ging das Jade Jazz Jam, zu dem auch Konzerte kleiner Ensembles am Donnerstag in mehreren Lokalen an der Jadeallee gehörten, am Abend zu Ende.